

MARKET MECHANISMS HAVE TOP PRIORITY

Egyptian industry is just like all industries. It is sometimes strong and other times weak. This depends on its ability to successfully build its competitive capacity, manage the value added system and the element of time without winking at the importance of the coming and flying cash inflows and preserving their balance.

Although many Egyptian industries that adopted modern techniques stand now on equal footing with international industries, with their insignificant number, they represent a bridge to international markets paving the way for several Egyptian industries to follow in their footsteps and cross oceans supported by meeting the requirements of international quality, human development, competitive advantages, the ability to finance researches and development and maintaining up-to-date technology, transferring it and successfully applying it in Egypt.

However, the looker at the performance of the Egyptian economy in 2011 and early 2012 would easily notice that it moved into high gear towards serious points that can be listed as follow:

The volume of sales, and thus industrial production, went down by 30 or 40%. This coincided with a rise in the prices of imported raw materials and components, in addition to the tendency to raising the price of energy allocated to industrial purposes. This threatens of price rise, and thus low demand for goods, which would lead to a state of economic recession. Therefore, preserving the labor forces became a national demand, as the human capital is the main element in the industrial component. This is well known by the national

industry, as getting rid of workers under any pretext would certainly lead to a state of shrink added to the recession.

The looker at supervisory governance system by the state at the industrial sector would realize that the controlling role over imports and the commitment to applying the Egyptian standards have retreated, which opened the door wide before cheap commodities. This led to a state of dumping which aggravated the state of recession suffered by the Egyptian products.

These drawbacks should be put right as soon as possible with a view to facing this growing danger before it aggravates and then overthrows a big part of the industrial sector.

As for the tax level, the state of recession led to decreasing the cash inflows, which in turn led to shortage of liquidity required for operation and production. This would lead to accepting the system of paying taxes by installment. With regard to the foreign direct investment (FDI) that went down to hit zero in 2011, the matter needs deliberation in dealing with the differences that arouse between the state and investors. We should open the door to out-of-court financial settlements. Criminal measures have terrifying impacts on the international investment logic. We should also completely avoid new decisions which are retroactively applied, as we do not want to go backward. We should also cancel the unfair conditions imposed by the state in many cases, like stipulating the lack of resorting to international arbitration to settle any differences that might arise in the future. This tendency has recently appeared in violation to the known customs.

On the level of internal investments, most projects froze their future expansions and the establishment of any new production lines they have planned especially that banks still imposing high interest rates on financing

industrial projects and importing machines without differentiating between industrial investments and commercial importation from abroad. This is a contradiction which needs reconsideration especially that machines and industrial equipment are main elements for employing labor forces and promoting the human development system. Therefore, banks should urgently be encouraged to facilitate funding new industries so that they would, along with the current industries, get out of the bottleneck. This can be achieved by rescheduling the banking commitments of these industries so that they would not be subject to an increasing wave of bankruptcy and insolvency.

The state should also set customs and non-customs rules to limit the importation of commodities that have equivalents in the Egyptian market through stiffening check and conformity measures, the commitment to the Egyptian standard specifications and confronting the calls by some importers to reduce some Egyptian standard specifications. This would lead to flooding the Egyptian market with low-standard goods and turn it into a dump of technical garbage.

By Dr Nader Riad

*Chairman of the Egyptian-German Business Council

**Gesetze des Marktes gehen
vor vielen anderen Prioritäten**

von
Dr. Nader Riad*

Die ägyptische Industrie durchläuft, wie die Industrie in allen anderen Ländern der Welt, Phasen des Auf- und Abschwungs. Dabei hängt ihre Stärke von ihrer Wettbewerbsfähigkeit, ihrer Wertschöpfungsfähigkeit, ihrer Fähigkeit zum optimalen Zeitmanagement und dem Fluss und der Stabilität in- und ausländischer Investitionen ab.

Es steht außer Frage, dass es heutzutage ägyptische Industrien gibt, welche ihre gleichartigen internationalen Industrien in nichts nachstehen. Obwohl die Zahl dieser Industrien nicht hoch ist, können sie aber vielen anderen Erfolg versprechende ägyptischen Industrien, welche die internationalen Qualitätsnormen einhalten, an der Förderung ihres Humankapitals arbeiten, ihre Wettbewerbsvorteile verbessern, sich moderne Technologie aneignen und großen Wert auf Forschung legen, den Zugang zu den internationalen Märkten verschaffen.

Die Lage der ägyptischen Wirtschaft Ende 2011 und Anfang 2012 erregt trotzdem bei vielen Beobachtern große Besorgnisse. Man kann in mehreren Bereichen bedrohende Entwicklungen feststellen, die sich in den folgenden Punkten zusammenfassen lässt:

- Es wurde ein Rückgang beim Absatz industrieller Produkte und demnach bei der industriellen Produktion um 30 bis 40 % festgestellt. Damit ist eine Erhöhung bei dem Preis von Rohstoffen, importierten Produktionskomponenten und Energie einhergegangen. All das kann zu einer wirtschaftlichen Stagnation führen. Gleichzeitig hat die Beibehaltung der Arbeitskräfte höchste
- Priorität, einerseits weil das humane Kapital ein wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen Industrie ist, und andererseits weil die Entlassung von Arbeitnehmer unbedingt zu einer wirtschaftlichen Deflation führen kann. Dieser Aspekte sind sich die ägyptischen Industriellen bewusst.
- Das staatliche Kontrollsystem für industrielle Produkte hat sich in Bezug auf die Überprüfung importierter Güter auf ihre Kompatibilität mit den ägyptischen Qualitätsnormen geschwächt. Das hatte zur Folge, dass der ägyptische Markt von minderwertigen Waren überschwemmt wird, was die wirtschaftliche Stagnation verschärft und eine ernsthafte Bedrohung für die ägyptische Industrie darstellt.
- Im Bereich der Steuerpolitik hat die wirtschaftliche Stagnation zum Rückgang des Kapitalabflusses und dementsprechend zum Rückgang der Barliquidität, die für die Schaffung neuer Arbeitsplätze und für die Produktion notwendig ist, geführt. Angesichts dieser negativen Entwicklungen müsste man die Zahlung der Steuern auf Raten akzeptieren.
- Die direkten ausländischen Investitionen sind 2011 auf Null geschmolzen. Keine neuen Investitionen sind im Jahr 2011 in das Land geflossen. Diese Entwicklung müsste den Staat dazu bewegen, ihre Streitigkeiten mit Investoren durch Verständigung und Kompromissbereitschaft und jenseits

der rechtlichen Verfahren beizulegen, um das Vertrauen ausländischer Investoren wieder zu gewinnen. Außerdem müsste der Staat vermeiden, neue Maßnahmen rückwirkend umzusetzen. Schließlich müsste der Staat jene Bestimmungen und Gesetze abschaffen, die meistens einen willkürlichen Charakter haben. Beispielsweise müsste er jenes Gesetz abschaffen, das Investoren verbietet, ein internationales Schiedsgericht anzurufen, wenn es zu Streitigkeiten mit der ägyptischen Regierung kommt, obwohl das mit einem sich in der ganzen Welt abzeichnenden Trend in Widerspruch steht.

- Was die inländischen Investitionen angeht, haben die meisten Investoren ihre Zukunftsprojekte und Ausbaupläne auf Eis gelegt, zumal die Zinsen, die die Banken für die Finanzierung industrieller Projekte und für den Import von Maschinen und Geräten verlangen, immer noch hoch sind. Es wird hierbei kein Unterschied zwischen dem Import zum Zweck der industriellen Produktion und dem für kommerzielle Zwecke gemacht. Diese Politik der Banken müsste umgedacht werden, da der Import von Maschinen und Geräten eine wichtige Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsstellen sowie für die Verbesserung der Fähigkeiten von Arbeitskräften darstellt.

Daher ist es dringend notwendig, Banken und Geldinstitute dazu zu ermutigen, die Gründung neuer industrieller Projekte zu finanzieren und alte Kredite umzuschulden. Dadurch könnte man der ägyptischen Industrie aus der jetzigen Notsituation helfen und eine Welle von Insolvenzen und Liquiditätskrisen, die zu einem ungünstigen Zeitpunkt ausbrechen könnte, vermeiden.

Gleichzeitig müsste der Staat durch Zoll- und Nicht-Zoll-barrieren den Import ausländischer Güter, die in Ägypten hergestellt werden können,

einschränken. Gleichzeitig müsste der Staat die Überprüfung importierter Güter auf ihre Kompatibilität mit den ägyptischen Qualitätsnormen strenger durchführen und die Forderung mancher Importeure nach der Senkung der normativen Standards für importierte Güter ablehnen, denn diese Forderung könnte dem Import von Waren minderer Qualität Tür und Tor öffnen.